

Wahl-Zeitung

Abonnementspreis 25 Tage

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtesblatt der Stadt Halle



Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 2,- RM. und 0,30 RM. Schutzgebühr, durch die Post 2,50 RM. ohne Schutzgebühr. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm, die Restanzeige 0,50 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Verlagsort Halle, Leipzigerstr. 11.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Donnerstag, 3. September 1931

Nummer 207

Vor einem Abrüstungsvorstoß Amerikas.

Hoover lehnt den französischen Standpunkt entschieden ab. — Ohne Abrüstung keine Kriegsschuldenrevision.

Die Pariser Spätabendpresse berichtet, daß die Washingtoner Regierung bereit ist, die Abrüstungskonferenz zuzustimmen, die dem Geist der französischen Denkschrift entgegengekehrt ist. Dieser Auffassung liegt eine „Dapas“-Depesche aus Washington zugrunde, in der es heißt, daß man sich in amerikanischen Regierungskreisen jeder Verschärfung der Abrüstungskonferenz widersetzt (die bekanntlich von Frankreich ertritten wird. Die Red.).

In gut unterrichteten amerikanischen Kreisen wurde betont, daß die Regierung der Vereinigten Staaten noch keinen bestimmten Plan ausgearbeitet habe und sich vorläufig darauf beschränke, die Lage der einzelnen europäischen Länder eingehend zu prüfen. Washington werde vermutlich erst im letzten Augenblick mit einer klar umrissenen Stellungnahme hervortreten. Es scheint jedoch heute festzuhalten, daß Präsident Hoover die Abrüstungskonferenz zum Ausgangspunkt sowohl der Schuldeneckung als auch der Organisierung der allgemeinen Sicherheit machen wolle. Man glaube zu wissen, daß sich Hoover dem in der französischen Denkschrift enthaltenen Vorschlag in bezug auf die Garantierung der Sicherheit durch gegenseitige Erstattungsleistungen im Falle eines Angriffs energisch widersetze. Der Präsident vertritt die Auffassung, daß es sich hier um eine Art „Bündnis vorläufig“ handele, was mit dem amerikanischen Standpunkt vollkommen unvereinbar sei. Weiter lehne Amerika eine Veräußerung der Abrüstung mit dem Hinterbedenken ab, was an Antwort auf die Vorschläge von Hoover aufzuweisen sei, der ein Protokoll des Völkerbundes über alle Armeen vorgelegen hätte.

Auf alle Fälle sei es sicher, daß Amerika die Abrüstungskonferenz in einer Weise regeln wolle, die vom Ausgangspunkt der französischen Denkschrift weit entfernt sei.

Da diese Meldung aus französischer Quelle stammt, trotzdem sie für Frankreich ungünstig ist, wird man die Möglichkeit nicht beiseite lassen können, sondern annehmen müssen, daß der wirkliche Standpunkt Hoovers noch wesentlich schroffer gegen Frankreich erachtet ist als die Franzosen es glauben. Man wird daher mit einem ganz großen Abrüstungsvorstoß Amerikas zu rechnen haben, auf den ja auch zahlreiche bisherige Einzelmeldungen bereits vorbereitet sind.

Eine andere Frage ist nur, ob der Vorstoß aus Erfolg gehen wird. Denn inwieweit sind zwei sehr wichtige Ereignisse eingetreten, die Frankreichs Nachteillichkeit weitestgehend beseitigen: England ist finanziell zusammengebrochen und in Finanzabhängigkeit von Frankreich geraten und der amerikanische Weltbanker Morgan, der alte Freund Frankreichs, der die französische Kriegsführung und den Nachkriegsaufbau Frankreichs finanziert, die gesamte Regelung der alliierten Kriegsschulden an Amerika maßgebend beeinflusst und die deutsche Reparationsfrage durch die Angelegenheiten seines Bankhauses (Zawes, Barer, Gilbert, Owen Young) im Sinne Frankreichs geregelt hat, ist jetzt eine große Finanzzentrale mit Frankreich aufeinander gebracht (siehe unten) und damit einen Dolchstoß gegen die antilige amerikanische Weltabrüstungspolitik vorbereitet, der schon in Amerika selber die Kraft des von Hoover geplanten Vorstoßes gegen Frankreich weitestgehend abwenden wird. Auch auf Englands Mißhilfe wird Hoover kaum rechnen können, wie die folgende höchst bedeutsame Meldung zeigt:

England im Schlepptau Frankreichs.

England vorläufig gegen alle internationalen Konferenzen.

Der dem englischen Auswärtigen Amt sehr nachsichtige „Daily Telegraph“ schreibt, daß mit der Errichtung der Nationalregierung die Seitenpränge Großbritanniens auf dem Gebiete der auswärtigen Politik vorläufig ein Ende gefunden hätten. Die laufenden Fragen werden natürlich weiter behandelt werden, doch würde die Regierung neue Verpflichtungen und Verhandlungen, die nicht dringenden notwendig seien,

Dietrich bereitet auf Erhöhung des Zahlungsmittelumlauftes vor.

Aus Berlin wird gemeldet: In einer Verammlung der Deutschen Staatspartei am Mittwoch sprach Reichsfinanzminister Dietrich über die Lage an der deutschen Wirt. Er erklärte u. a., die Londoner Konferenz habe anerkannt, daß die Schwierigkeiten Deutschlands von außen gekommen seien. Man habe jetzt verstanden, daß Deutschland vorübergehend Hilfe zu verschaffen. Aber auch in sechs Monaten werde Deutschland nicht insulden sein, die Milliarden herbeizuschaffen.

Der Minister verteidigte jedoch leidenschaftlich das Eingreifen der Reichsregierung zugunsten der Danabank und der Dresdener Bank, von deren Zusammenbruch über Millionen Menschen betroffen wären. Im Falle sei erklärt worden, die Wirtleren könnten von Deutschland nur Zahlungsmittel erlangen, wenn dieses mit Warenzufuhr arbeiten könne. Er glaube, daß die Reparationsfrage sich für Deutschland günstig entscheiden werde.

Die Deflation, die in der ganzen Welt herrsche, könne nicht weitergehen. Es sei möglich, den deutschen Zahlungsmittel-

umlauf zu vergrößern, ohne inflationistisch zu wirken.

Der Schluß der vorstehenden Meldung bringt eine Exclamation ersten Ranges, denn er ist nicht anders zu verstehen, als eine Ankündigung der Erhöhung des deutschen Zahlungsmittelumlauftes. Die Preisunterwerfung verbietet, zu der Frage Stellung zu nehmen, ob eine solche Erhöhung eine Inflation ist oder nicht. Der Reichsfinanzminister hat offenbar in vollster Absicht nicht gelagt, daß das keine Inflation sei, sondern nur gelagt, „ohne inflationistisch zu wirken“. Hinter diesen Worten kann es sehr viel, fast ein ganzes Programm von allergrößter Bedeutung stecken. Denn diese Worte können bedeuten, daß die Reichsregierung zugleich mit Erhöhung des deutschen Zahlungsmittelumlauftes Maßnahmen plant, um gewisse inflationistische Wirkungen, wie Steigen der Preise, Löhne und Gehälter, zu verhindern.

Soweit nicht ist, daß das deutsche Volk nach dieser Ankündigung auf allergrößte neue Ueberraschungen gefaßt sein kann.

Die Reichs-Sparrichtlinien.

Die Richtlinien, die der Reichsfinanzminister zur Durchführung der Notverordnung zum Ausgleich der Hauslast der Länder und Gemeinden an die Landesregierungen in einem Rundschreiben verfaßt hat, enthalten dem „Berliner Börsenkurier“ zufolge, neben der Aufhebung von langfristigen Verträgen mit hochbezahlten Angestellten noch eine ganze Reihe von Einzelmaßnahmen für Erparnisse bei Ländern und Gemeinden. Für die Personalverwaltung empfiehlt der Reichsfinanzminister: Kürzung der Besoldung, Herabsetzung des Hunderttelbesoldes bei den Pensionen, Barvergeldern und Hinterbliebenenbesoldungen usw. In erster Linie wird Anlegung der Reichs-Einsparungserlöse. Die Herabsetzung kann auch erfolgen durch Verlängerung der Aufwandsstufen für die Dienstaltersstufen.

Weiter sehen die Richtlinien vor Wegfallvermerke bei Beamtenstellen, Entlassungen von Arbeitern und Angestellten, Herabsetzung oder Streichung von Postenbesoldungen, Entlassungen usw.

Ferner sollen die Richtlinien vor, daß Bauten unterlassen werden, wenn die Mittel für die Wohlfahrtsverbandsstellen nicht voll vorhanden sind. Auch hält es der Reichsfinanzminister für angezeigt, den Neubau von Hotels, Gaststätten, Pensionen, Theatern, Kinos und ähnlichen Dingen mit hohen Ver-

waltungsgebühren oder sonstigen Eigengebühren zu belassen.

Für das Unterrichtsweien wird die Erhöhung der Klassenfrequenz, die Einengung der Freizeiten durch härtere Vergabebestände, die Einschränkung der Ausgaben für Eisenbahn und empfohlen.

Wegen einer Justizreform will sich der Reichsfinanzminister mit dem Reichsjustizminister in Verbindung setzen. Er hat jedoch bereits die Einräumung einer Erstattung der Notaratsgebühren an.

Wegen der Erparnisse an den Fürstengütern verweist der Reichsfinanzminister auf die Richtlinien des Städtetages.

Im übrigen empfiehlt er den Ländern und Gemeinden die Abschlußabgaben an ihre kurzfristigen Kredite. Dar in sehr vorzüglicher Form stellt er eine Umschuldungsaktion in Aussicht. Länder und Gemeinden müßten selbst Schuldentilgungspläne aufstellen, die die Abdeckung aus laufenden Mitteln in den nächsten Jahren gewährleisten.

Zur Wohlfahrtsverbandsstellenkürzung heißt es in dem Rundschreiben zum Schluß: Ich muß schon jetzt darauf hinweisen, daß ich auch auf dem Gebiet der Wohlfahrtsstellen nur dort unterrichten eingreifen werde, wo ich wohl in Rand als auch in der betreffenden Gemeinde alles zum Staatsausgleich Erforderliche getan worden ist.

zu vermeiden suchen. Internationale Konferenzen würden in diesem Jahre nicht mehr in Betracht gezogen, nicht einmal eine Konferenz wie beispielsweise die, die im Juli sich mit der Frage der kurzfristigen Kredite für Deutschland beschäftigt habe. Noch viel weniger komme für England in diesem Jahre die Einberufung einer Konferenz über Reparationen und Kriegsschulden in Frage. Es werde allgemein angenommen, daß der Außenminister Lord Bessing nicht die Vorteile seines Vorgesetzten, sondern die Vorteile für vornehmlich berufliche Konferenzen sowohl in England als auch im Ausland teile.

Diese Meldung, besonders die Worte über die Seitenpränge Großbritanniens (womit die Annäherung an Deutschland und die vielen Ermahnungen über eine möglichst deutsch-italienische Abwechslung gegen Frankreich genannt sind) besagen nicht weniger, als daß die neue englische Regierung den Franco-Englisch- und deutsch-Englisch-Verständnissen die Einberufung einer Konferenz über Reparationen und Kriegsschulden wiederentnimmt. Sie spricht sich ausdrücklich gegen jede neue Verhandlungen über die kurzfristigen deutschen Kredite und gegen eine Reparationsrevision aus, und wenn auch nur von „vorläufig“ und „in-

demselben Jahre“ gesprochen wird, so liegt in jeder Meldung doch zwischen den Zeilen auch bereits die Ankündigung, daß England, den Bündnissen Frankreichs gehorchend, auch gegen die Abrüstungskonferenz im Frühjahr 1932 ist. Denn es liegen nicht die geringsten Anzeichen dafür vor, daß ausgerechnet zu Beginn des neuen Jahres die englische Regierung plötzlich neue Seitenpränge gegen den Willen Frankreichs machen werde und waagen dürfte.

Stattatatastrophe in Amerika.

Fast 50 Prozent Rückgang der Staatseinnahmen.

Das amerikanische Schicksal teilt mit, daß der Fehlbetrag im amerikanischen Staatshaushalt für die ersten zwei Monate des laufenden Finanzjahres 16 auf rund 296 Millionen Dollar (etwa 14 Mrd. RM.) beläuft. Falls die Einnahmen für den Rest des Finanzjahres im gleichen Maße zurückgehen sollten, muß am Schluß des Finanzjahres mit einem Fehlbetrag

von rund zwei Milliarden Dollars (über acht Milliarden Mark) gerechnet werden auf eine vorläufige Gesamteinnahme von 4,2 Milliarden Dollars.

Das würde also ein Fehlbetrag von fast 50 Prozent sein, was alle bisher in anderen Ländern erlebten oder befürchteten Fehlbeträge in den Schatten stellen und eine Staatstatastrophe ohne Beispiel bedeuten würde. Zugleich verrät dieser ungeheure Rückgang der Steuer- und Zolleinnahmen einen besorglichen Zustand des amerikanischen Wirtschaftsliebens, das man nimmere allerdings — angesichts des gleichzeitigen Steigens aller Sozialversicherungen und bei der enormen Entwertungsrate, die bei solcher Lage des Staatshaushalts noch rechtzeitig genug zu schaffen — allen Ernstes auf den abschließlichen Ausbruch einer gewaltigen Revolution in Amerika gefaßt sein könnte.

Französisch-amerikanische Finanzzentente.

Aus Paris wird gemeldet: Zu dem kürzlichen Abschluß der Anleiheverhandlungen der Bank von England verlaute von gut unterrichteter Seite ergänzend, daß zwischen der Morgangruppe und der Anleiheverhandlungen führenden französischen Bankengruppe eine Vereinbarung dahin zustande gekommen ist, wonach die Morgangruppe ohne Zustimmung der französischen Bankengruppe, d. h. der Bank von Frankreich und somit der französischen Regierung keinerlei Kredite an europäische Staaten geben wird.

Damit verzieht die französische Staatsbank an Deutschland die Möglichkeit, etwa geplante neue Auslandsanleihen in Amerika ohne Zustimmung und Zustimmung Frankreichs unterzubringen. Der einzige Weg für neue deutsche Kredite geht nunmehr über Paris, und gleiches gilt für österreichische, ungarische und — englische Kredite. Damit haben Frankreich und Morgan also ihre gemeinsame Finanzherrlichkeit über ganz Europa erklärt, und die politische Herrschaft Frankreichs über ganz Europa finanziell auf das wirksamste untermauert. Die Freiheit Deutschlands und Europas kann, solange diese Finanzzentente dauert, jetzt nur noch durch gewalttätige Zerschlagung des ganzen internationalen Schuldensystems wieder-gekommen werden.

Labal und Briand am 26. und 27. September in Berlin.

Aus Genf wird gemeldet: Die französische Regierung hat am Mittwochabend durch den Reichsminister Francois Poncet dem Reichsminister Litalien lassen, daß der Besuch des Ministerspräsidenten Labal und des Außenministers Briand in Berlin am 26. und 27. September stattfinden wird.

Vor Verzicht auf die Zollunion.

Aus Genf wird gemeldet: Die zweiwöchentliche Zollunionunterredung zwischen Dr. Curtius und dem neuen französischen Reichsminister Litalien, Francois Poncet, die beim Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, stattfand, ist ohne abschließendes Ergebnis geblieben. Die Verhandlungen über die jetzt im Vordergrund stehende Erklärung, die der österreichische Außenminister Schöber im europäischen Ausschuss abgeben soll, werden fortgesetzt.

Über die von Dietrich und Deutschland abgegebene Erklärung ist eine Einigung zustande gekommen, die eine direkte Verzichts-erklärung vermeidet.

Die französische Regierung fordert von der Reichsregierung eine finanzielle Unterstützung...

Voln- und Gehaltsempfänger sollen 70 Proz. der bisherigen Besoldung erhalten...

Preussische Notverordnung erst in einigen Tagen.

Der Amtliche preussische Precedenz gibt noch einige Einzelheiten über die Beratung...

Vergeblliche Proteste gegen die neuen Laisten.

Neue Auslandsanleihepläne.

Aus Berlin verläutet: Die Einsprüche und Vorbehalte, die im Reichsfinanzministerium...

Kanzler und Sozialisten.

Aus Berlin verläutet: Die Sozialdemokraten machen den Kanzler Schulerstein...

Sowjetisierung der englischen Gewerkschaften.

Der Rotterdammer 'Courant' meldet aus London: Die gewerkschaftliche Föderation...

Anträge gegen Macdonald.

Der Rotterdammer 'Courant' meldet aus London: Der Antrag, Macdonald aus der Arbeiterpartei...

Beamtenproteste.

Der Preussische Lehrervereinstell mit: Durch die geplanten Sparmaßnahmen...

Der Film 'Im Westen nichts Neues' freigegeben.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Universal-Filmgesellschaft hat den zuständigen Reichsbehörden...

Ergebnislose Durchsuchungen bei Berliner Nationalsozialisten.

Der Berliner Polizeipräsident teilt mit: Die Polizei hat gestern früh in den Unterzirkeln...

Der Friede zwischen Vatikan und Mussolini befristet.

Aus Rom wird gemeldet: Am Mittwoch mittags um 12.30 Uhr fand im Vatikan...

Vor Preisdruck-Notverordnung.

Aus Berlin verläutet: Im vorigen Jahre begannen man in England und Preußen zu legen...

Hausdurchsuchungen bei kommunistischen Zentralen in Groß-Hamburg.

Im Gebäude der kommunistischen 'Hamburger Volkszeitung' wurde am Mittwochvormittag...

Umsturz in Chile.

Am Mittwoch wird gemeldet: Die Lage in Chile gestaltet sich von Stunde zu Stunde...

Warum leuchten die Raben-Augen?

Von Friedrich Zammen.

Woh! jeder hat schon die Beobachtung gemacht, daß die Augen mancher Tiergattung im Dunkel...

Warum leuchten die Raben-Augen?

Von Friedrich Zammen.

So konnte festgestellt werden, daß im langjährigen Licht die Lichterbarkeit der Augen...

Warum leuchten die Raben-Augen?

Von Friedrich Zammen.

Es konnte festgestellt werden, daß im langjährigen Licht die Lichterbarkeit der Augen...

Warum leuchten die Raben-Augen?

Von Friedrich Zammen.

Es konnte festgestellt werden, daß im langjährigen Licht die Lichterbarkeit der Augen...

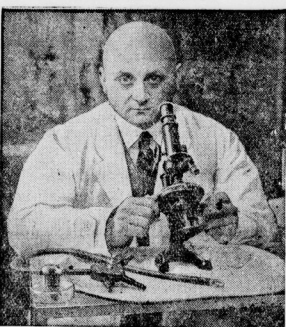
Chemische Fabrik in die Luft geflogen.

2 Tote, 14 Schwerverletzte.

In einer chemischen Fabrik in Bezons bei Paris ereignete sich am Mittwoch ein schweres Explosionsunglück. Die Zahl der Todesopfer liegt noch nicht fest. Bis jetzt wurden zwei Tote und 14 Verletzte gezählt. Die Explosion erfolgte gegen 11 Uhr. Sie war so heftig, daß das Gebäude völlig in Trümmer gelegt wurde. Ein großer Teil der in dem Fabrikgebäude beschäftigten Arbeiter wurde unter den zusammenstürzenden Mauern begraben. Feuerwehre und Polizei, die alsbald die Aufräumarbeiten begannen, konnten bis jetzt zwei Tote und 35 Verletzte, darunter zahlreiche Schwerverletzte, bergen. Die Zahl der noch unter den Trümmern liegenden Opfer ist noch unbekannt. Da aus den Trümmern vorgelegte Stämme dringt, hofft man, einen Teil der Verhafteten noch lebend bergen zu können.

Erschwert werden die Bergungsarbeiten dadurch, daß sofort nach der Explosion Feuer ausbrach. Eine benachbarte Fabrikfabrik ist durch die Explosion schwer in Mitleidenschaft gezogen worden. An der Unfallstätte fand mehrere Feuerwehreinheiten aus Paris tätige. Wie aus Bezons berichtet wird, hat die schwere Explosion zwei Todesopfer (Frauen) und vierzehn Schwerverletzte gefordert. Zwar die Gewalt der Explosion wurden sechs Verhafteten vollkommen zerstört. In einem Umkreis von hundert Metern sind alle Mauern eingeschürzt, so daß die Unfallstätte ein Bild der Verwüstung zeigt. Die Körper der lebend gebliebenen Frauen wurden durch den Einsturz von Gestein verletzt und gefesselt. Der Zustand von drei weiteren Personen ist nahezu hoffnungslos. Wie die Untersuchung ergeben hat, handelt es sich um eine Nitroglykol-Explosion. Der Sachschaden ist sehr bedeutend.

Heilkräftige Bestrahlung im Innern des menschlichen Körpers.



Der Erfinder Dr. Westmann (Berlin) mit seinem Apparat. Einen Apparat zur Bestrahlung des menschlichen Körpers vom Inneren her hat der Berliner Arzt Dr. Westmann erfunden. Eine Funkenentladung in isolierten Zuleitungsdrähten wird in den Körper eingeschickt und führt dort die ultravioletten Strahlen aus, die ihre heilkräftige Wirkung so auf die erkrankten Organe ausüben sollen. Den praktischen Wert der Erfindung wird man freilich noch abwarten müssen.

Auf der Suche nach den Brandstiftern.

Wieder ein Stallgebäude in Schleswig-Holstein angezündet!

Auf der Hofstelle des Landwirts Mohr in Balle bei Wörden (Schleswig-Holstein) wurde nachts an der Dreschmaschine erheblicher Schaden angerichtet. In Weinstübeln ist das Stallgebäude des Hofbesizers Hörd niedergebrannt. Verbrannt sind ein großer Teil der Ernte, einige Küber und Schweine. Da festgestellt, daß es sich um Brandstiftung handelt, wird angenommen, daß

dieser Brand als Sabotage der freilebenden Landarbeiter zu verstanden ist. Zum Schutze der Hefe und der Arbeitswilligen ist ein Kommando Schleswiger Schupo in den Kreis Rorber-Dittmarthen entsandt worden. Die Landwüter unternehmen nachdrückliche Erfolge. In Weiselsbüren, wo der Hauptstall des Streites zu finden ist, wurden durch das Brandratsamt und den Polizeimeister die Herbergen überhört. Dabei stellte sich heraus, daß zahlreiche fremde Elemente die Herbergen überhört. In Weiselsbüren fand eine Vernehmung statt, in der angeblich der Mord des Streites geklärt wurde, da er bisher zu keinem Erfolge geführt habe. Da sich noch zahlreiche fremde Zusätze arbeitsfähig herumtreiben, ist über vorerst an eine völlige Verhütung noch nicht zu denken.

Der Eisenbahnwagen im Wächterhaus

In Konstanz ereignete sich in der letzten Nacht ein merkwürdiges Eisenbahnunglück. Auf dem Rangierbahnhof wurde durch eine Lokomotive ein Wagen an 16 hängere Stützen neugierig angehängt. Der Zusammenstoß war so heftig, daß sämtliche 36 Waggons, von denen keiner die Bremsen gezogen hatte, sich in Bewegung setzten. Da sich auch keiner

der Bremser auf der langen Wagenkolonne befand, begannen die Waggons dem Hauptbahnhof zuzurufen.

Da aber alle die Weiche zum Hafen öffneten, fuhren die Waggons die offene Strecke zum Hafen in rasender Geschwindigkeit hinunter. Am Ende der Weiche blieb der erste Wagon an die Bremsung strammerte sie, während sich die übrigen 35 Waggons unter gewaltigem Krachen zu

einem chaotischen Berg häuften. Ein Wächterhaus wurde vollständig zerstört. Wie durch ein Wunder gelang dem Wächter und seiner Familie, die hier schliefen, nichts, obgleich ein Wagon unmittelbar bis an das Bett des Wächters heranrollte. Auch ein weiteres Wohnhaus, sowie mehrere Gärten und Kioske wurden vollständig zerstört. Der Schaden betragt über 3 Millionen Reich. Die Schuldigen wurden verhaftet.

Brasilien verfenkt seinen Kaffeüberschuß.



Unter militärischer Bewachung wird Kaffee im Hafen von Rio verladen, um auf offener See verbrannt zu werden.

Die brasilianische Regierung verurteilt durch ein brasilisches Mittel die Ueberproduktion an Kaffee zu bekämpfen und gleichzeitig dem Preissturz entgegenzuwirken. Sie läßt einfach große Kaffeemengen auf Frachtampfern verladen und sie auf offenem Meer verfenken.

Friedrichshafen — Pernambuco in 71 Stunden

„Do X“-Besatzung bei Hooper. — Man hört nichts vom „Nautilus“.

„Graf Zeppelin“ hat die 7000 Kilometer lange Strecke Friedrichshafen — Pernambuco in der Nordsee seit von 71 Stunden zurückgelegt. Die Reisegeschwindigkeit war vorgeföhren vormittag zwischen der Insel San Paul und dem Äquator noch 100 Kilometer in der Stunde betrug, sank nachmittags infolge des veränderlichen Gegenwinds auf 85 Kilometer. Die Ankunft des deutschen Luftschiffes über der brasilianischen Hafenstadt verzögerte sich dadurch gegenüber dem Vorgesamte um drei Stunden.

Der Empfang durch die Bevölkerung gab an ansehender Begrüßung dem bei der vorläufigen Südamerikafahrt kaum nach. Nach Ergänzung seiner Betriebsmittel und Gasnachfüllung tritt das Luftschiff mit neuer Kraft und auch einigen neuen Passagieren die Rückfahrt an. Die Vertretung der Zeppelinwerke gibt bekannt, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin“ entgegen den ersten Meldungen unbedenklich geblieben ist. Vor dem Start zur Rückfahrt am Freitag mittag leblich einige Einzelteile der hinteren Gondel überholt und gereinigt werden.

„Do X“-Besatzung bei Hooper.

Die Deutsch-Amerikanische Handelskammer gab gestern ein Frühstück zu Ehren der Offiziere des „Do X“ und gleichzeitig des Vortrags von Prof. Dr. W. B. B. über den Vortrag über die politische und wirtschaftliche Lage Deutschlands. Die Offiziere des „Do X“ fliegen morgen mit einem amerikanischen Verkehrsflugzeug nach Washington, wo sie vom Präsidenten Hooper empfangen werden.

Gronau fliegt nicht zurück.

Der deutsche Flieger von Gronau erklärte in Chicago, daß er seinen Flug nur noch bis nach Newport fortsetzen werde. Der Dornier-Wal „Gronland“ soll dort verladen werden, da der Rückflug, den er erst beabsichtigt habe, infolge Schwadabwerbens des hinteren Motors nicht durchführbar sei. Eine Reparatur in America ist nicht möglich.

„Nautilus“ beschollen.

In norwegischen Kreisen regt man Befürchtungen an das Schicksal von Wilkins U-Boot „Nautilus“, da man seit vier Tagen von den norwegischen Funkstationen aus mit dem U-Boot, das mitten im Nordsee liegt, nicht mehr in Verbindung kommen kann.

Tiefstand der deutschen Auswandererzahlen.

Nachdem die Auswanderung aus Deutschland nach überseeischen Gebieten schon im vergangenen Jahr infolge der verfallenen Einbürgerungsbestimmungen der Hauptauswanderungsländer Vereinigte Staaten von Amerika, Argentinien, Brasilien und Kanada merklich zurückgegangen war, erreichten die deutschen Auswandererzahlen im Laufe der ersten sechs Monate dieses Jahres ihren größten Tiefstand seit 1917, als das Maximum der Auswandererzahl zu verzeichnen war (61400 Deutsche im Laufe des ganzen Jahres).

Ein Unternehmen, das „direkten Gewinn“ abwarf.

Sieben Falschmünzer erwischt und verurteilt.

Am Mittwoch hatten sich vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte sieben zum Teil schon einjährig verurteilte Angeklagte im Alter von 20 bis 35 Jahren wegen Verschleiss und Betriebes falscher Zeitscheine

zu verantworten. Aus der in Berlin-Mahlsdorf gelegenen Falschmünzerei drachten sie in einer Anzahl sehr schlechten, dann aber verbesserten Aufträge über 900 Zeitscheine heraus, die dann von Ende 1900 bis März 1931 in Ludenwalde, Trebbin, Stendal und Hannover und anderen Provinzialstädten abgesetzt wurden. Bei einem Vergleich mit echten Reichs-Münzen war die Fälschung auch in der zweiten Auflage offensichtlich. Besonders waren die Konturen sehr ungenau. In der nicht öffentlichen Verhandlung ergab sich, daß etwa 2000 Scheine in der Werkstatt angefertigt worden sind, von denen sich aber weit über 1000 wegen technischer Mängel nicht zum Betrieb eigneten. Die Angeklagten entschuldigten sich durchweg mit ihrer Notlage. Wegen der wegen Falschmünzerei bereits einmal zu 2½ Jahren Zuchthaus verurteilten Angeklagten Schulz beantragte der Staatsanwalt 4 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust und gegen die wegen Diebstahls, Betrugs- und Unterschlagung verurteilten Angeklagten Verth und Jäbisch Zuchthausstrafen von 2 bzw. 1½ Jahren und je 5 Jahre Ehrverlust.

Das Urteil lautete gegen Schulz Verth und Jäbisch wegen sorgelosesten Münzverbrechens auf 4, 2½ und 2 Jahre Zuchthaus, die bürgerlichen Ehrenrechte wurden Schatz auf die Dauer von 10 Jahren und den beiden anderen Berufsstrafen auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt. Die übrigen Angeklagten kamen mit Gefängnisstrafen, die zum Teil als Vorläufig gelten, und mit Bewährungsstrafe davon. In der Begründung wies der Vorsitzende darauf hin, daß es notwendig gewesen sei, den drei Hauptangeklagten mildernde Umstände zu verlesen, und zwar unter Berücksichtigung der Minderjährigkeit und Gemeinnützigkeit ihres Handelns, durch das zahlreiche kleine Geschäftskente erheblich geschädigt worden seien. Die Faten der Angeklagten gingen nach Ansicht des Gerichts weit über das zur Werbung einer augenblicklichen Notlage Notwendige hinaus.

8 Millionen verpfändet.

Die Continental Illinois Bank und Trust Company in Chicago hat wie die Deutscher Reichsbank, die der Staatsbank einen Schadensersatzanspruch auf mehr als acht Millionen Reich mark gestellt. Der Schaden soll ihr durch Unterschlagungen eines Angestellten entstanden sein, die sich auf mehrere Jahre erstrecken. Der ungetreue Angestellte, der die sensationellen Unterschlagungen verübte, ist ein 43jähriger Walter Wolff, der bereits zwanzig Jahre bei der Bank beschäftigt war. Er hat ein Gehaltsbuch abgelegt und hat das Geld angeblich zu Spekulationszwecken verwendet.

Lagung der Krankenversicherungsgesellschaften in Prag

Am Donnerstag fand in Prag die Eröffnung der internationalen Lagung der Krankenversicherungsgesellschaften statt. Die unter dem Vorsitz von Dr. Schmann (Berlin) vom Verband der reichsdeutschen Krankenversicherungen stattfindend und an der etwa achtzig Vertreter aus fast allen europäischen Staaten teilnehmen. Der Hauptberichterstatte Dr. Schmann, sprach über die allgemeine finanzielle Lage der Krankenkassen und die Einwirkung der Wirtschaftskrise auf diese. Die Lagung dauert bis einschließlich Sonntag.

Geistererscheinung bei Tageslicht.

Ein Phantom läßt sich fotografieren.

Bängere Zeit hörte man in der Dörflichkeit von dem brasilianischen Wunder in einem spiritistischen Zirkel der Union seine wahrhaft verblüffenden Kunde gezeigt hat. Nichts Karlos Mirabelli war kurz vorher Gegenstand heftiger Angriffe. Seine Geister haben ihm vorgezogen, daß er für seine Leistungen ein hohes Entgelt nehme. Bezeichnend für die Geisteskräfte Mirabellis ist die Tatsache, daß sie nicht einmal den Versuch gemacht hat, sich als Geisteskraft als unerschütterlich zu erweisen, sondern auf einem unerschütterlichen Umweg dem hohen Preistage, das Mirabelli in der Union geniet, zu haben gebracht hat.

Mirabelli selbst hat diese Angriffe auf Rat seiner Freunde, seiner Antwort geantwortet. In mehreren Reporter Zirkeln, wo Mirabelli zuletzt als Geist erschien, zeigte das berühmte Wunder zunächst seine Hauptphänomene, die Erscheinung eines „Wollmaterialisation bei Tageslicht“. Die materialisierte Gestalt entwickelte sich stets aus einer dunklen Materie, die in einer Entfernung von mehreren Metern von dem im Zentrum stehenden Medium sich allmählich zu einer starren verdichtete. Schließlich sah man eine menschliche Gestalt. In einem Falle einer alten Frau, der einige Worte zu den Anwesenden sprach, in einem anderen wurde ein Bildnis von gnomenhaft kleiner Natur, das sich im Zirkel frei bewegte, sich fotografieren und kinematographieren ließ und etwa nach fünf Minuten verschwand, indem sich ihre Gestalt in einen dichten Nebel auflöste, der sich schließlich im Raum verflüchtete. Auch dieses Verschwinden der Gestalt, die Dematerialisierung, konnte in allen ihren Stadien kinematographisch aufgenommen werden.

Eine gewaltige Vergrößerung dieser kinematographischen Bilder zeigte nirgends auch nur den geringsten Anhaltspunkt für einen etwaigen Betrug. Es ließ schließlich noch erwähnen, daß bei den letzten Szenen auch Bilderzeichnungen, welche Kraft eines Lichtes eine stehende Gestalt, die in dem halberdunkelten Raum in blauem Glanz leuchtete und unter gewaltigem Getöse zerbrach, in einem anderen Falle zeigte sich ein Wappenstein, dessen Stein in einem schmalen Tisch und mehrere Stühle umwarf. Wie verlautet, hat Mirabelli eine neuerliche Einladung nach Deutschland erhalten.

Die schönste Frau des Fernen Ostens.



Tafu Inoue, die Sekretärin eines hiesigen buddhistischen Priesters, wurde zur japanischen Schönheitskönigin gekrönt und erhielt den Titel „Miss Nippon“.

Fünf Mönche ertrunken.

Einer „Times“-Meldung aus Dittama (Kanada) zufolge sind am Dienstagmorgen fünf junge Dominikanermonche beim Ueberqueren des Dittawalles 40 km westlich der Insel ertrunken. Ihr Boot, das mit einem Ankerboot verbunden war, wurde von einem hundert Meter, bevor es das andere Ufer erreichte, hart gegen Wind und Wellen anzuheben und erhielt infolge der schweren Auflastung ein Loch, so daß es sank. Einem Mann, dem ertrunken, der schwimmte, gelang es, sich so lange über Wasser zu halten, bis Hilfe herbeigekommen war.

Graf Arco wird Privatmann.

Die Telefunken“ mittels, hat sich Graf Arco, der Erfinder der drahtlosen Telegraphie, entschlossen, von der Leitung der Telefunken-Gesellschaft zurückzutreten und sich in Zukunft persönlichen Studien zu widmen.

Der Kellner.

„Herr Professor, Sie haben mit getrennt aus Versehen eine Mark zu wenig gegeben.“ „Das macht nichts — bezahlen Sie sie ruhig!“

Die Provinzialhauptstadt legt ein Windei.

Magdeburgs Streben zur Hofschulstadt. — Eine Bauernhofschule ohne die Bauernschaft.

Vom Landbund der Provinz Sachsen wird geschrieben:

Eine merkwürdige Gründung mit dem Anschein einer ganz neuen, aber bedrückte der „Generalregierung“ von der Notwendigkeit (!) einer neuen Bauernhofschule für unsere Provinz. Um die sich Leben zu rufen, hätten sich vor rund 8 Tagen „führende Persönlichkeiten der Wirtschaft“ zusammengefunden. Weiter wird erzählt, daß der Magistrat in Magdeburg schon die Hauptleistungen zur Verfügung gestellt hätte, und schließlich meinte, der Kaiserliche Preisdirektor Magdeburg sogar auszuführen zu erlauben, daß die Kreisbauernschaften in Gemeinschaft mit dem landwirtschaftlichen Institut der Universität Halle und der Landwirtschaftskammer in Merseburg für die Zeit vom 15. September 1931 bis zum 15. Januar 1932 in Magdeburg Hofschulstufen einzurichten planen.

Eine „Bauern-Hofschule, von der weder die Kreisbauernschaften, noch die Landwirtschaftskammer eine Ahnung haben.

Man hat demnach also allen Grund, diese neue Gründung von Seiten der Landwirtschaft nur mit größtem Mißtrauen zu betrachten!

Die Gründung einer neuen Bauernhofschule in unserem Bezirk ist im übrigen, zumal in der heutigen Zeit, auch in keiner Weise notwendig; die Bauernhofschule in Rendelendorff hat reichlich Raum für alle, die der Bildung haben, eine Bauernhofschule zu besuchen. Auch zu dem jetzt, anlässlich des schmerzlichen Jubiläum der Schule, am 15. September beginnender Wiedereröffnung sind noch Plätze frei, und würden sich im nächsten Oktober und später im Januar beginnenden Lehrgängen melden. Das Meiste bis Rendelendorff ist verhältnismäßig gering, und die Stelle sowie das gemeinsame Leben in dem schönen neuen Saal der Schule, ein frisches Zehnjähriger Waldes, sind sicher geeigneter für die Schaffung eines Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, wie die Bauernhofschule sie darstellen soll, als das Leben der Hofschulstadt von Rendelendorff wissen wir es, daß die Führer und die Organisationsleiter unserer provinziell-landwirtschaftlichen Landwirtschaftsvereine hinter der Schule stehen und an ihrer Arbeit tätigen Anteil nehmen. Die Leiter sowie der ganze Geist der Schule verbergen es, daß unsere Wünsche und Wänschen wirklich in dem Geiste erfolgen und gescheit werden, den die Landwirtschaft für unsere Jugend nützt.

Dazu ist festzuhalten, daß weder die Kreisbauernschaften des Reichsverbandes Magdeburg, noch überhaupt die freie Landwirtschaft der Provinz Sachsen, von dieser Sache eine Ahnung hat. Auch die landwirtschaftlichen Institute der Universität Halle und der Landwirtschaftskammer, die die Träger der Angelegenheit sein sollen, haben über die ganze Angelegenheit bisher in nichts geschrieben, sondern lediglich mit Stimmungen in der Presse Bezug auf die Bauernhofschule unseres Bezirks in Rendelendorff und auf ihren Grundbesitz, Pfarrer Seigel, Wändersleben; und diese sind gänzlich unrichtig.

Mit einem Wort: Es handelt sich hier um eine außerordentlich seltsame Gründung.

Handschuhmacher für Belgien.

Sandwichmaschinen, die bisher in den Reichslandwirtschaftlichen Fabriken tätig waren, sind angekauft als Arbeitsmittel in Belgien Arbeit angenommen. Vorwiegend handelt es sich um ledige junge Leute.

Die Untersuchungen bei der Krankeinfälle.

Feld. In der Krankeinfälle Angelegenheit sind wir mitgeteilt, auf Grund des bisherigen Untersuchungsresultates zwei neue Verhältnisse, so daß sich bis jetzt nur Personen im Nordbayerischen Grenzgebiet befinden. Die erste Hälfte der Summe, um die die Krankeinfälle betreffen soll, gehen die widersprechenden Berichte um. Man will wissen, daß der Betrag 10.000 Mark ist, die zweite Hälfte wird behauptet, daß die Untersuchung bis in die Infektionszeit zurückgehen soll.

90000 Mark Brandschaden.

Mühlhans. Im Gute der Frau Franziska Schirmer entstand in der Nacht vom 14. auf den 15. d. d. ein großer Schaden, das überaus schnell um sich griff und die gesamte Ernte des Gutes vernichtete.

Die 44 m lange und 17 m breite Scheune konnte kurz vor Beginn des Brandes mit einem Wert von 90.000 Mark in der Scheune und drei Schindeldächern, die energiegeladene Brand zu Leibe gingen, nicht gerettet werden. Dieser der Ernte verbrannten in dem Ge-

bäude ein Dreifeld, landwirtschaftliche Maschinen und sechs Ackerwagen. Der Schaden betrug etwa 90.000 Mark. Das Gut ist 200 Morgen groß.

Niederschlagsmessungen.

Wilsdorf. Die Regenzeit maß im August an 20 Regentagen Niederschlag mit mindestens 0,1 Millimeter Höhe. Die Gesamtniederschlagsmenge im Monat betrug 64,6 Millimeter (45,5 Millimeter im Vorjahr). Die größte Höhe innerhalb 24 Stunden, 19,1 Millimeter, wurde am 13. August erreicht. Die Regenfälle, die über den 16. und 22. August waren von Gewittern begleitet.

Der Sträfling in der Scheune.

Dersleben (Apf.). Durch einen Zufall konnte in der Scheune des Landwirts Aufbruch einer Strafgängerin entdeckt und verhaftet werden, der vor kurzem aus dem Gefängnis in Zeitz entlassen worden ist. Die Verhaftete, der 31jährige Walter Vogt aus Ziegenrück, erklärte bei seiner Vernehmung, daß er beabsichtigt hatte, die Scheune zum Ausgangspunkt verschiedener Raubzüge in die Umgebung zu machen.

Drei Zentner Sprengstoff gestohlen.

Chemnitz. Aus dem Pulverhaus des Steinbruchs der Stadt Chemnitz in Hart-

mannsdorf sind nach Zerstörung einer Mauer drei Zentner Sprengstoff und 250 Pfund Schießpulver gestohlen worden. Die Mauer wurde durch einen Kriminalpolizei haben eilig nach den Tieren, bisher allerdings erfolglos.

Aus dem Anhalter Land.

Nicht Brandstiftung, aber Versicherungsbetrug.

Nieder. In der Schwurgerichtssitzung in Dessau wurde die Eheleute Vange aus Nieder unter Anklage der Brandstiftung. Vange hat sich nicht eingelassen, am 1. Juni d. J. ihr Grundstück in Nieder in Brand gesetzt zu haben. Die Beweisnahme erab, daß der Brand zweifellos durch besondere Umstände veranlaßt war, ohne daß aber der Angeklagte die notwendige Brandstiftung einwandfrei hätte nachgewiesen werden können. Der Verdacht der Brandstiftung gründete sich im wesentlichen auf die Auffindung zweier kleiner Brandstücken im Parkboden einer Kumpfflamme, wo offensichtlich zwei Kumpfflamme abgebrannt worden waren. Die Eheleute Vange leugneten. Der Staatsanwalt hielt den Vorwurf der vorsätzlichen Brandstiftung für erwiesen und beantragte gegen die Eheleute Vange eine Justizstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten, gegen den Ehemann wegen verminderten Vermögens — das Grundstück war hoch verschuldet — eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten.

Das Gericht verurteilte jedoch die Brandstiftung und verurteilte den Angeklagten Vange wegen verminderten Vermögens zu 6 Monaten, seine Ehefrau wegen des gleichen Verbrechens zu 1 Monat Gefängnis.

Zuchthaus für den falschen Telegraphenbetreiber.

Hornburg. Der Kaufmann Heinrich Ehrhard aus Berlin, der der oft vorbestraft ist, hatte sich einem Wirt in Hornburg gegenüber als Telegraphenbetreiber ausgegeben und für sich und seine angeblich nachfolgende Arbeitertruppe Wohnung bestellt. Man hat ihn gegen Geld erhalten. Eine amtliche Bescheinigung wurde ihm mitgeteilt, ohne an Bezahlung zu denken. Mit Rücksicht auf die vielen Vorstrafen wurde ihm die Freiheitsstrafe von 9 Monaten für die falsche Bescheinigung für ein Jahr Zuchthaus.

Revision im Prozeß Große.

Jerich. Im Prozeß Große hat die Revision des Staatsanwalts Revision gegen das Urteil des Schwurgerichts angebracht, weil sie eine Verurteilung der beiden Brüder nur wegen qualifizierter Totschlags für irrig hält und nach wie vor an ihrer Auffassung, daß der Mord vorliegt, festhält.

Anhalt warnt vor dem Studium der Philologie.

Dessau. Im Anhaltblatt 60 wird bekanntgegeben, daß bei dem berechtigten starken Ansehen des philologischen Nachwuchses und bei der Ausfallslosigkeit späterer Wissenschaftler, die dem Wintersemester d. J. an dem Studium der Philologie teilnehmen, nicht damit rechnen können, zur praktischen Ausbildung für das höhere Lehramt in Anhalt zugelassen zu werden.

Eine heimliche Zigarettenfabrik.

Sachsen. Einen schamhaften Handel mit selbsthandgefertigten Zigaretten hatte der Händler D. aus der Ritterstraße aufgemacht, ohne daß die Steuerbehörden zu ihm-

mern. Die Polizeibehörde bekam aber Wind von der Sache und beschlagnahmte bei D. einen großen Kasten Zafal. Die Angelegenheit wird für ihn noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Sühne für die Größiger Blut.

Dessau. Das Dessauer Schwurgericht hatte am letzten Verhandlungstage der Session über den Größiger Mord zu urteilen. Angeklagt waren der 27 Jahre alte Handlungsreisende Friedrich Belger, dessen Zante, die 37 Jahre alte Frau Belger, deren Ehemann, der Herrmann Franz Belger, mit Belger am 1. Oktober 1931 in Dessau ermordet wurde. Belger wurde wegen Mordes bzw. der Beihilfe und der Anstiftung dazu. Am Abend des Freitagsonniges 1931 hatten Belger und Belger auf Anstiftung der Frau Belger deren Ehemann, den Herrmann Franz Belger, mit einem Seil erstickt, nachdem sie die Tat vorher sorgfältig überlegt und vorbereitet hatten, dann aber durch das unerwartete Erscheinen eines Belagers abgebrochen worden waren. Diese Überlegung führt dazu, daß sowohl der Staatsanwalt als auch das Schwurgericht die Frage nach Mord fallen lassen und lediglich die Frage nach Totschlag bejahten. Dasselbe Urteil erging dem Richter Belger 13 Jahre, Frau Belger 10 Jahre Zuchthaus bei sechsjähriger Erwerbslosh.

Wahlbere. Ende der Siegelzeit (1931) wurde die Einführung der Bürgersteuer und die Verordnung der Wählersteuer abgelehnt, desgleichen die Einführung eines Direktwahlrechts und der Wahlkreisveränderungen. In den Schulverbänden wurden gewählt die Herren Günther Salzmann, Ewald Günther und Karl Bernus. Die Schulverwaltung soll am 1. Oktober mit der Schulverwaltung zusammengelegt werden. Man beschloß, aus Sparmaßregeln und wegen allzu weiter Entfernung zwischen Schachtel und Gieseler auf die Angliederung an die Schulverwaltung Gieseler zu verzichten.

Edderitz. (Nervenzufammenbruch.) Nicht um einen Wutanerbruch, sondern um einen Nervenzufammenbruch hat es sich nach ärztlichem Befund gehandelt bei jener aufregenden Szene des jüngsten Gieseler'schen, über die wir unlängst berichtet haben.

Schachtel. (In der Gemeinderats-sitzung) wurde die Einführung der Bürgersteuer und die Verordnung der Wählersteuer abgelehnt, desgleichen die Einführung eines Direktwahlrechts und der Wahlkreisveränderungen. In den Schulverbänden wurden gewählt die Herren Günther Salzmann, Ewald Günther und Karl Bernus. Die Schulverwaltung soll am 1. Oktober mit der Schulverwaltung zusammengelegt werden. Man beschloß, aus Sparmaßregeln und wegen allzu weiter Entfernung zwischen Schachtel und Gieseler auf die Angliederung an die Schulverwaltung Gieseler zu verzichten.

Goswig. (Zu den Untersuchungen in der Krankeinfälle) wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben, wovon auf Konto Heinrich Schirmer über 4800 Mark entfallen. Heinrich Schirmer hat sich mit sechs Wochen Gefängnis bestrafen lassen. Die Revisionskommission hat sich mit dem Bericht beschäftigt und die Revisionsverfahren in der Krankeinfälle wird mitgeteilt, daß der Bericht vom Revisionsverband in Halle fertiggestellt ist. Die Untersuchungen haben die nie vermutete Höhe von 18.000 Mark ergeben,

WALHALLA
Der grandiose Erfolg
Rastelli

In seiner neuesten Produktion
Frankreich und Trampoli
Danz 1 Riesen-Aktionen
Sonnabend nachmittags 4 Uhr
das angekündigte Kolossal-Programm
Kleine Preise 0.30 - 2.-
Kinder 0.30 - 1.-

APITOL
Lanchshälder Straße 1 - Telefon 33440
In Neuauflührung:
Liebeswälder
mit
Lilian Harvey - Willi Fritsch

Answärtige Theater

Reines Theater
in Leipzig.
Freitag, 4. Sept.,
20-23 1/2 Uhr:
Am weißen Hofpl.
Miles Theater
in Leipzig.
Freitag, 4. Sept.,
20-23 Uhr:
D. Gauermann von
Rosenfeld.
Reines Operetten-
Theater in Leipzig.
Freitag, 4. Sept.,
20-23 Uhr:
Die Köhne Helena.
-Stadt-Theater in
Leipzig.
Freitag, 4. Sept.,
20.00
Die Quadratur des
Reines.

Weinberg-
Terrassen
Heute,
Donnerst. abend
Tanz
im Freien
Engelhardtbräu
Gr. Steinstr. 59
Heute
Tanzabend!
Pensionshaus
Grempler
Zschernau 5. Zitate
Schubert, Gedicht
im Saal, Gedicht
Hilfsabend. Auf gute
Kerzen. Tage bei
Wert. 5 Minut. von
Nadimbletante.
Wolle Penton 3.75
bis 4.50 St.
Stud. Studenten.

Keglerheim Paradies
Offentl. Verkehrslokal. 16 Kegelhöfen
Morgen, Freitag, d. 4. September,
abends 8 Uhr
letztes Verbands-Konzert
Kapelle Görlach wird mit erstklassigem
Programm aufwändig. Mitgliedskarte
gilt als Ausweis. Gäste willkommen.

Kurhaus Bad Wittke
Freitag, d. 4. September 1931, 7-7 Uhr
Frühkonzert
Nachmittags 4 Uhr
Konzert des Wittkekurorchesters
Dirig.: Benno Plitz

Neustadt
am Rennstieg 805 m
der preiswürdigste Wohnort des Mittel-
standes. Keine Kurorte, -Prosperität durch
Verkehrsmittel und Heilfaktoren.

Ufa
Ufa-Theater Leipziger Straße
Morgen, Freitag, Erstaufführung!
Henny Porten
in ihrem neuesten Sprech- und Tonfilm
24 Stunden
aus dem Leben
einer Frau!

Ein Frauenschicksal, dem Leben nach-
gezeichnet. Bearbeitet nach der gleich-
namigen Novelle von Stefan Zweig.
In den weiteren Hauptrollen:
Walter Rilla
Margo Lion
Dazu ein reichhaltiges
Beiprogramm und die
Ufa-Ton-Woche.

Werktags: 4.00 6.10 8.20 Uhr.
Sonntags: 2.50 4.10 6.10 8.20 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade
Der große Ufaton-Film!
Im Geheimdienst
mit
Willy Fritsch
Brigitte Helm
Oskar Homolka
Theodor Loos

Das Schicksal des deutschen Meister-
spions Thomas Hagen (Willy Fritsch),
der im Herzen des Feindes seine gefahr-
volle Aufgabe erfüllt, unterstützt von
dem Opfermut einer deutschen Frau
(Brigitte Helm), Gattin eines hohen
russischen Offiziers.
Ein ungemein packender Film, getragen
von der überragenden Kunst allererster
Darsteller.
Infolge des beispiellosen Erfolges
2. Woche!
Werktags: 4.00 6.10 8.20 Uhr.
Sonntags: 3.00 5.40 8.15 Uhr.

Die gute Uhr
für die neue
Wohnung preis-
wert u. schön
Eiche u. Nussbaum,
Bim-Bam.
August Heckel
Uhrmachermeister.
von RM. 40.— an
Steinweg 40

Ohne Anzeigen
kein gutes Geschäft!

Holenträger
sehr grobe Statuen
F. Schöne Radf.,
Salle, Gr. Steinstr. 54
Stahthelmkam.
gibt mit Hilfe bei
bedeutenden Reifen
Walerarbeiten
Sch. unt. 6 7/14 an
die Exp. d. Stg.
Strümpfe
in jeder Stärke
werden gut u. preis-
wert angestrickt
oder gewebt

Schlafzimmer
so schön
so gelegen
und immer
ganz
sehr
billig
billig
Echt Eiche M. 360.- 390.- 485.- 540.-
365.- 610.-
Lackiert M. 260.- 295.- 350.- 450.-
Transport frei!
Entgegenkommende Zahlungsbeding.
Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9
(3 Minuten vom Markt).

H. Schöne Nachfolger
Gr. Steinstraße 84
Zünftiger
Lagerierer
(Stahlbeton) erbt.
Aufträge bei beding.
Sprüchen, Hmarte,
u. Wemmerl, oder
Rösel. Offert. unt.
D 13145 an die Exp.
d. Stg.

Haben Sie offene Füße?
Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?
Dann gebrauchen Sie die taugenblau bedruckte
Unierelastische „Gentarin“,
Wirktun überaus. Preis 1.50 und 2.75
Erhältlich in der Insel-Apothek, Tier orten.
Apothek und Rosen-Apothek in Halle-Süd

Rennen zu Leipzig
Sonnabend, d. 5. September | nachm. 3 Uhr
Sonntag, den 6. September

Flach- und Hindernis-Rennen
Gesamtpreis **Mk. 38.000.-**

21. Stiefungstag 2. September 1931
On der heutigen Vormittagsleistung wurden Gewinne über 400 Mk. gezogen

2 Gewinne zu 10000 Mk. 29500 117650 216276
228459 259750 273635 352615 356677
16 Gewinne zu 5000 Mk. 33677 73300 160216
210932 242023 270456 290039 309179 391526
54 Gewinne zu 2500 Mk. 255 21398 32529 40185
66638 68088 69676 89518 103114 110722 110931
130733 137419 161375 163378 167693 174350
178431 182872 186433 189814 193114 211520
278478 288711 290850 320290 322840 352321
375308 386649 392221

104 Gewinne zu 1000 Mk. 8443 9099 10400 21731
24333 42894 45815 60337 60761 60509 77439
89005 89279 97323 98995 100575 109629 116078
126796 140169 167218 171969 183127 183316
188993 220923 243922 251382 261383 262001 264382
272274 284173 290987 298924 301039 306985
307882 317080 319359 327650 337160 341520
339270 343432 343673 351241 364904 364970
371797 385066 392249

138 Gewinne zu 500 Mk. 8 6493 10412 15126 28278
26990 31093 38302 48590 51988 63722 69962
67377 69296 79627 76386 78940 83836 89611
101544 108955 110744 113663 122779 122927
125416 130092 131538 136178 141512 144952
158477 161178 161830 164133 164495 164734
168688 170485 171073 176641 186672 187345
202476 201659 207399 211825 216284 223366
224172 234078 248995 252363 253559 257905
267749 269905 26988 26807 270839 275119
278669 277482 288249 288408 293905 296939
315747 316139 321298 324357 327235 332304
332878 338306 337269 340331 342775 343159
345123 348471 352483 358417 367017 369815
371124 371759 371889 376969 376969 380209
380969 382796 382978 386943 386544 395812
396302 398966

On der heutigen Nachmittagsleistung wurden Gewinne über 400 Mk. gezogen

6 Gewinne zu 10000 Mk. 16759 252545 391481
4 Gewinne zu 5000 Mk. 6289 134301
16 Gewinne zu 2500 Mk. 107890 135055 153276
176921 223814 251692 322261 389127 390884
40 Gewinne zu 1000 Mk. 107890 135055 153276
180787 181018 186959 172720 197193 212035
226934 230922 258792 263267 263643 267647
285340 312888 324283 384004
100 Gewinne zu 1000 Mk. 6100 10923 19750 39333
49029 49496 49243 51074 52859 112758
112822 113977 117081 124980 130702 133541
142807 143871 156789 168318 180186 181813
189316 190453 192521 197659 194982 197088
198975 220137 233563 238967 240396 240709
261393 263788 263787 270900 276628 280512
319693 326537 326932 343300 351880 352422
390240 392370 372951
140 Gewinne zu 500 Mk. 4173 17393 23182 28129
33178 39290 42396 42897 50871 60182 65573
65530 71673 73184 78995 78895 81523 81813
93981 106953 118339 121502 121708 121906
141872 143839 158145 151430 154327 163308
171201 171624 173818 179737 183652 195769
20312 206385 211855 216290 217649
228935 230570 237013 240420 242576 243330
262333 267692 282968 292390 298267 307659
30823 318710 319193 393472 394607 395701
397711 398731 398959 343091 363883 382341
386415 390993 392761

Frisch eingetroffen!
Bücklinge solange Pfd. 28
Bismardheringe Stück 10
Bratheringe Stück 13

S & F-Kaffee
Versuchen Sie bitte unsere Mischungen
Gelbsiegel 1/2 Pfd. 80
Weißsiegel 1/2 Pfd. 70

Schmalz Pfd. 48
Weizengrieß Pfd. 24
Vollreis Pfd. 16
Bruchreis Pfd. 12
Haferflocken Pfd. 26

Pflirsiche 2 Pfd. 65
Weintrauben 2 Pfd. 55
Rotkohl Pfd. 6
Weißkohl Pfd. 3
Kartoffeln 10 Pfd. 25

und 5% Rückvergütung
Steinweg 13 Geiststraße 61 Am Steinfor 7 Reilstraße 3

SCHADE & FÜLLGRABE
G. m. B. H.
LEIPZIG 175 Filialen FRANKFURT a. M.

Miele
Zentrifuge
Modell 1931
mitschwenkbarem
Bassin,
gegen Schmutz und
Spülwasser geschütz-
tes Getriebe,
mit der bekannten, mol-
kereimäßig scharf ent-
nehmenden, nicht rost-
tenden Miele-Trommel.

Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.
Größte Zentrifugenfabrik Deutschlands über 2000 Werksangehörige
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Waschmaschinen
Wringmangel
Wringger
Staubsauger
H. Prophete
Auf Wunsch Zahlungsanleihtung Rannischerstraße 15 Ruf. 28807

DEISES
ODER JEDES ANDERE
HAUS
KAUFEN
ENTSCULDEN

SIE MIT ZINSLOSEM
GELDE DURCH DIE
FÜHRENDE ZINSL-
LOSE BAUSPARKASSE

DEUTSCHE BAU- UND WIRTSCHAFTSGEMEINSCHAFT
K. O. L. N. RIEHLER STRASSE 31 A

Bez.-Ag. Halle (S.), Gerhard Schrickel, Diekauer Str. 16
Wir finanzieren bisher
mit 15 1/2 Millionen RM. weit
über 1200 Häuser.
Fordern Sie kostenlos u. unverb. Druckschrift Nr. 564

Name: _____
Ort: _____
Straße: _____

Aus der Stadt Halle

... ein Büttchen auf mit einer wundervollen Federbraut

Es war ganz unmodern geworden, das kleine Büttchen von leuchtendweißen Büttchen. Man hatte es vertrieben, weil es zu klein war. Wie sieht es denn heute aus? ...

Die Federbraut ist ein Büttchen, das man auf den Kopf, die Büttchen, die man auf die Ohren. Dann war sie fertig, strahlte vor Schönheit und wußte nichts mehr von all dem Büttchen.

Aber schließlich gefallt einem auch die Schönheit nicht mehr und die Nichterkenntnis, und man sucht und weiß zunächst nicht nach was. Dann hat man es gefunden. Man jagt der modernen Federbraut, sucht ein kleines hübsches Federbüttchen, das man auf den Kopf, die Büttchen, die man auf die Ohren. Dann war sie fertig, strahlte vor Schönheit und wußte nichts mehr von all dem Büttchen.

Und die Federbraut werden Federbraut werden und werden größer und immer größer, und man schaut in höchstens einem Jahre, werden uns wieder ganze Straußenfedern entgegenwinfen.

Wir sind dann nicht in Afrika, sondern auf der Gr. Ulrichstraße, und unter der Straußenfedern lächelt dann ein richtiges Frauen Gesicht.

Zum Konkurrenten gehören Kenntnisse.

Wegen Untreue in einem und Vertreten in zwei Jahren verurteilt das Gericht die Bekleidungsfirmen, die sich an der Verhandlung am 2. 9. 31 den Kaufmann Franz Otto B., früher in Halle, zu vier Monaten Gefängnis mit Strafzahlung.

Die Straftaten liegen schon einige Jahre zurück. Otto B. aus Nitterburg war seit 1926 Filialleiter einer Magdeburger Bekleidungsfirmen in Halle. Als solcher trat er in Geschäftsverbindung mit dem Werkverein des Ammoniafabrikanten, der bald darauf in Zahlungsschwierigkeiten geriet und Konkurs anmelden mußte. B., der für seine Firma eine noch bestehende Forderung über 8000 RM. einbringen sollte, wurde.

Im Konkursverfahren erkannte, obwohl er ausdrücklich betonte, er davon nichts wisse. Als Konkursverwalter mußte er nun auch die Bilanz anstellen, wobei er sich gehörig verrechnete.

Als B. den Posten des Konkursverwalters übernahm, hatte man ihm gesagt, daß die Sache höchstens zwei Monate dauern könne. Da aber die Gläubiger die Fortführung der Geschäfte beschlossen, mußte er 1 1/2 Jahre als solcher verbleiben. Als die Lage des Vereines im Jahre 1927 immer schlechter wurde, wies ihn die Sache wieder den Kopf. In vier Wochen ließ er 82 (1) Briefe von Gläubigern ungeöffnet liegen.

Erfragt, warum er sie nicht geöffnet habe, sagte er: „Ich mußte ja, daß nur Mahnungen und Zahlungsbefehle darin waren.“

A. hatte sich vor dem Erweiterten Schöffengericht zu verantworten, weil er

Marianne reist nach Asien.

Roman von Kurt Martin.

Emma Kugler hob die Hand. „Siehst du, Marianne, du sagst jetzt selbst, daß du ihn gehst. Christian kennt du, du addest ihn hochachtungsvoll auch, du weißt, daß er toll ist, daß er richtig vorwärts strebt. Er ist ein Mann, der eine Frau wahrhaft glücklich machen kann. — Und Christian wünscht nichts feiner, als daß du keine Frau wirst.“

Marianne hatte sich erhoben. Sie sah verwirrt um sich. „Mein Gott — was soll das alles? Ich kann doch nicht — Christian — ich bin dir ja zugewandt; aber eine Heirat — nein, daran habe ich nicht gedacht, daß du je um mich werden würdest.“

Christian Kugler sah traurig zu ihr hin. „Ich habe es mit jedem Wort gesagt.“

Sie bot ihm die Hand. „Sei mir nicht böse, Christian. Ich weiß, du meinst es gut und ehrlich. Aber ich kann nicht. — Und dann — wenn ich jetzt die Millionen-Erbschaft erbinde, dann ist mir auch die 2 1/2 Millionen nicht, die dir zufallen, Christian.“

Christian Kugler fuhr sich erregt durch das Haar. „Und — und wenn ich auf die Millionen verzeihe, Marianne?“

Julius Kugler hob drohend: „Bist du von Sinnen, Christian!“

Marianne schaute ihren Vater offen an. „Dieses Opfer würde ich bringen, Christian?“

Da war es aber mit Emma Kuglers Reden vorbei. „Bist du wirklich jetzt Christian dahin bringen, Marianne, daß er das Erbe ansieht, wohl damit es die anderen mit hineinbringen, der Edward und der Will, dieles hunderttausend?“

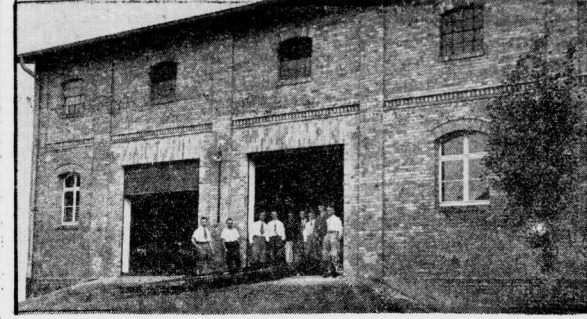
Christian war ein wenig energiegelant. „Unterbrich uns nicht, Mutter! — Marianne — und wenn ich die Millionen abhebe?“

während seiner Bantätigkeit als Konkursverwalter seine Firma schädigte, in dem er die Weider seiner Arbeitgeber für den Werkverein verwendete. Auch hatte er auf Rechnung seines Magdeburger Hauses Bekleidungsfirmen, die er dann dem Verein anvertraute. Weiter wurde ihm zur Last gelegt, ein Ehepaar um 675 RM. gebracht zu haben, indem er es zur Herausgabe des Geldes bestimmte, obwohl ihm die falsche Lage des Vereines bekannt war.

Als mildernde Umstände wurde erkannt, daß B. einen persönlichen Vorteil aus den Veruntreuungen nicht gehabt hat.

Vom Kuhstall zum Bootshaus.

Das neue Bootshaus des Rudervereines am Stadtgymnasium.



Während des Sommers hat die Hofbauverwaltung auch den Ausbau eines Gebäudes in Gieritz als Ersatz für das abgerissene Bootshaus des Rudervereines am Stadtgymnasium auf der Reichenitz ausgeführt. Die Ruderer vom Stadtgymnasium mühen man sich noch erinnern wird, das alte Bootshaus räumen, weil es im Zuge einer Umgestaltung des Saales fallen mußte. Heute steht nun noch ein Stück ungenutztes Land von der Stelle, wo es einmal gestanden hat. Es ist verständlich, daß die Ruderer zunächst betriebl. waren über die Maßnahme.

Aber die neue Unterkunft im Gute Gieritz, die aus einem alten Kuhstall mit verhältnismäßig geringen Mitteln zu einem neuen Bootshaus wurde, ist durchaus geeignet, den Schern über das verlorene alte Haus verzeihen zu lassen. Der Eingang zur Bootshaus geht durch ein schützendes Tor, das nach oben verschließbar sind. Die Boots-

Die Blauen Türme im Gerüstkleid.

Beginn der Reparaturarbeiten.

Auf dem westlichen, nach dem Gallmarkt zu liegenden Vorplatz der Marienkirche hat man jetzt eine Bauhütte angelehnt. Blauen und Weitem liegen herum, einige sind bereits angelehrt; die Reparatur der Blauen Türme beginnt! Wie einrückend haben sich die Türme gekent, und es ist höchste Zeit, daß Arbeiten vorgenommen werden, die eine andere Gefährdung von den Türmen abwenden.

Eine schmale, sehr höckerige Wendeltreppe führt zum Turm empor. Man steigt Schritt für Schritt, im Dunkel nach dem Holzgeländer tastend, auf, und hat bald den Raum vor sich, der oben den Turm bildet. Dann befindet man sich, unterhalb des Glockenstübes, in einem kleinen vierseitigen Raum. Hier sieht man an der Wand den mächtigen Pfeiler, der sich durch das Gemäuer zieht und sich nach oben verjüngt.

Eine Etage höher liegt er frei vor Augen, einige Meter lang und kaum hübsch breit. Wenn das zu weiter geht, könnte ihn eines schönen Tages allerbald passieren. Hier sollen Arbeiter eingesetzt werden. Durch das große Bogenfenster sieht man auf das Gemäuer des Bodenturmes hinunter. Die Höhe ist nicht unbedeutend.

Dier folgen die Feiern und das ganze andere Überleben aufgegeben werden, denn man wird damit bis kurz unter den Glockenstuhl gehen. Sie sehen uns noch kurz nach den Glocken um, drei hängen dort, und dann geht's eilig wieder hinunter.

Ein Pfänder ist es einem so, als ob man den Boden unter den Füßen schwanfen fühlte; das stimmt natürlich und das ist auch ganz normal; Türme schwanfen immer. Aber der Pfänder in der Hand behält schließlich, daß das Gefühl der Unsicherheit, nicht ganz unbedeutend ist. Hoffentlich wird die Gefahr bald und gründlich beseitigt werden. Vorläufig sind zehn Mann beschäftigt mit Gerüstarbeiten, das etwa 14 Mann in Aussicht genommen. Dann beginnen die eigentlichen Arbeiten.

„Keine Auflösung der Pädagogischen Akademie“ jagt Berlin.

Sparmaßnahmen sind heute weniger beliebt denn je, sie rufen Nervosität hervor, wo auch nur immer das Wort „sparen“ geäußert wird. Am nächsten der Sparvor schläge, zu denen sich auch die Pädagogische Akademie anschließen mußte, war auch die Frage aufgetaucht, ob es noch möglich wäre, die geplanten und unterhaltenen pädagogischen Akademien weiter im Programm beizubehalten. In was in Antisparmaßnahmen eine Mäßigung bestehender oder Einparnungen geplanter pädagogischer Akademien erwogen haben.

Die Dinge waren aber noch nicht soweit gekommen, daß es notwendig war, die Frage von der Pädagogischen Akademie her zu stellen. Die Pädagogische Akademie war deshalb wohl vertriebt, wenn der Vorstand des Lehrerverbandes der Provinz Sachsen in einem Teil der Pädagogischen Akademie gemachten Schritten zu keine Zustimmung mitgeteilt hatte, daß im Rahmen der Sparmaßnahmen im Schulwesen auch die Pädagogischen Akademie, Erfurt, Kassel und Weimar aufgelöst werden sollte. Die Pädagogische Akademie in dieser Form, wie sie der Pädagogischen Akademie entsprechen. Eine Entscheidung über die Auflösung pädagogischer Akademien ist überaus wichtig geworden. In jeder Hinsicht werden nur diejenigen pädagogischen Akademien von der Sparmaßnahme betroffen, für die noch keine Unterrichtsräume geschaffen sind.

Diese Erklärung müßte eigentlich die ängstlichen Gemüter beruhigen, denn die Pädagogische Akademie ist immer die Pädagogische Akademie für einen größeren Kostenanfall.

Draußen fuhr ein Auto auf. Marianne atmete auf. „Das werden Onkel Theodor und tante Dorethe sein.“ Sie lief zur Tür.

Als er mit seiner Frau eintrat, sah sie den Mann, den sie seit Jahren nicht gesehen hatte. „Wie geht es dir, Marianne?“

Frau Emma hatte wieder ihre spitze Nase. „Wer ist denn schuld? Du! Du allein! Du hast zu offen gesprochen, du hast alles angedeutet.“

Die Tür ward heftig geöffnet. Major Maritz trat ins Zimmer, er war in Zivil und hatte die Hände in den Taschen. „Wie geht es dir, Marianne?“

Der Major war die Brauen hoch. „Ach, so mit Marianne! Da war es Ihnen viel leichter, daß das Madel allein zu Hause war. — Hebräisch, da hat mir eben Vore gehalten, es habe heute vormittag jemand aus Magdeburg angerufen. — Waren das nicht die Millionen?“

Julius Kugler meinte leicht mit der Hand. „Nein.“

„So, na, ich werde die Nummer festhalten lassen, die mich aus Magdeburg verlangte.“

Da rief Emma Kugler: „Das Klingel wie irgendeine Verdammung. Der Major.“

Theodor Maritz sah ihr kühl in die Augen. „Da — ich muß jetzt vorwärts sein. — Sagen Sie mal, wie haben Sie heute gemacht, daß Sie Marianne hier allein antreffen! Sonst waren Sie nicht am hellen Abend herbeigekommen. — Sie dachten, die Gelegenheit ist günstig — und verurlichen, Marianne zu bearbeiten.“

(Fortsetzung folgt.)

Die fluge Amateurdetektiven.

Ein Kopierfließ ist ein brauchbares Instrument. Eine fluge Dame hat sich neuerdings zu einem wichtigen Hilfsmittel der Amateurdetektiven erhoben. Sie pflegte in einem halbespännischen Zimmchen zu spielen. Des öfteren fand sie nach dem Spiel ihre Handtasche vermisst und erleichtert. Also nahm eine Kopierfließ, verschob sie ihn und tat das Folgende in die Tasche.

Nach dem Spiel fand sie ihre Tasche wiederum vermisst. Geschrien war aber diesmal nicht. Stattdessen ein Flüstern mit Zwischenfächern an den Säulen.

Julius Kugler schlug zornig auf den Tisch. „Dann bist du nicht mehr mein Sohn! Du Narr, du denkst, meine Waise bringt's, und ich gebe dir einen hübschen Zuschuß, weil du dich nicht kümmerst. Du glaubst doch selbst nicht, daß der Major Wahle Marianne etwas vermag, wenn sie Waldemar ansieht, und dich nimmt, vollends, wenn du trotz dem Erbe ansiehst! Ich werde dich in ein Sanatorium schicken, du kranker Kapitalverwalter!“

Ein wehmütiges Sägheln suchte über Mariannes Antlitz. „Seine väterlichen Wünsche mir gegenüber sind reich ins Wasser geraten.“

Julius Kugler sah sie böse an. „Alles, was recht ist, Du treibst es zu weit, Marianne. Wenn wir hierher kamen, dich zu befragen, dir beizufügen, dir Gelegenheiten zu geben, dich zu an der Glückseligkeit, Nollstagen zu haben, sofern du die Betrag mit Waldemar ansiehst — dann darfst du uns das nicht mit Unstand loben.“

„Wer, Onkel?“

„Ich habe doch ...“

„Mausch du, Christian sei auf dich angewiesen, wenn er ein Vermögen von 2 1/2 Millionen Dollar besitzt? Er kann durch eine Heirat in die ersten Kreise eingang, finden und zu den einflussreichsten Persönlichkeiten in nahe Beziehung treten! — Und wenn er das alles nicht ansieht, wenn er dich heiraten will, dann müßt du ihn obendrein verleiten, sein Erbeitz anzuschlagen. — Das ist die Hölle!“

Marianne schüttelte den Kopf. „Wag die Aufregung, Onkel! Was das Streben, heute, am 24. am hellen Abend! Gut, also klar und deutlich, Christian, ich muß diesen Antrag ablehnen. — Ja.“

Da trat Christian Kugler dicht auf seinen Vater zu. Seine Wangen glühten. Er war nicht mehr der ruhige, stille Vater wie zuvor.

„Das habe ich jetzt dir zu denken, Vater! Hastet ihr mich schon vor einem halben Jahr

den und an den Armen herum. „Die kommen von den Zehnfüßern“, erklärte das Fräulein, „die Waise hat mit Zehnfüßern zu befehlen werden.“

Ein Sacherkündiger und neun Jungen sagten aber vor dem Ausstrider in Halle so aus, daß man das Fräulein — eine junge Dame von etwa 15 Jahren — nicht unbetraut ziehen lassen konnte. Wegen verurlichen Diebstahls mußte sie 15 Mark Geldstrafe zahlen. Wenn sich auch der Kopierfließ als ein wirklich nützliches Instrument erwies, wird das befehlte Fräulein wohl für alle Zukunft eine gewisse Abneigung dagegen haben.

Er wandte sich an Marianne und bot ihr die Hand. „Ach, wagt, Marianne! Ich werde dich nie verzeihen.“

Marianne war ernst geworden. „Ich danke dir für all deine Worte, Christian. Du hast es wirklich ehrlich gemeint. Es tut mir leid, dich so hoffnungslos gehen zu sehen. — Bitte, laß uns gute Freunde bleiben!“

Er sah zu Boden. Dann rief er seine Hand zurück und alle aus dem Zimmer. „Es war still geworden. Julius Kugler ging langsam, nachdenklich auf und ab. Frau Emma aber sah zurückgelehnt auf dem Sofa. Ihr Antlitz hatte alle Farbe verloren. Ihre Finger trampelten sich um das Saalstüben.“

Schließlich ergriff Julius Kugler wieder das Wort. „Du, ich — man ist so erregt, in es war wohl nicht ganz richtig. Man sollte familiäres nicht mit Gelanglegenheiten verknüpfen. — Du — um wieder auf diese Erde zurückzuführen, Marianne, — Elinor und Christian, sie sind ohne weiteres bereit, dir von ihrem Erbanteil je ein Drittel abzutreten. Es ist sehr unrichtig, daß Eimon Nollstagen dich für die Belagerung, Waldemar zu betrauen, glatt überläßt. Du sollst nicht leer ausgehen. Wir können in einen Vertrag schließen, demnach, daß wenn du jetzt die Heirat mit Waldemar ansiehst, und wenn dann ...“

Marianne hat: „Ach es, Onkel! Ich würde nicht zustimmen. — Wenn ich schon nicht in die Betrag mit Waldemar müßte, dann würde ich auch kein Kaufgeschäft ab-

schließen.“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Aus Angst vor Operation in den Tod.

Gestern vormittag gegen 10 Uhr sprang in dem... ein junges Mädchen... 13-jährige Elise... aus Handeima... in die Saale.

Die der herbeigeholte Vater des Mädchens... wollte sie am Morgen zum Arzt gehen... um sich einer Amputation zu unterziehen...

Die Preise für Schmutzboote sind gleichwertig.

Der Saal'sche Wirtschaft's- und Verkauf's-Verband... teilt uns zum Ergebnis des Preis-Wettbewerbs... die Preisliste der Schmutzboote...

Mit Rücksicht auf die überall gebotene Sparsamkeit... die Plaketten und Fokale... die Plaketten und Fokale haben den gleichen Wert.

Um einen Irrtum klarzustellen... die Plaketten und Fokale in der Ausstellung... die Plaketten und Fokale in der Ausstellung...

Glodenweibe in St. Ulrich.

Die Ulrichsgemeinde wird am Sonntag, dem 13. September... die Glodenweibe... die Glodenweibe...

Glodengroße Kürbisse.

Wasserküchen gibt es immer noch auf dem Wochenmarkt... die Glodengroße Kürbisse... die Glodengroße Kürbisse...

Billiger Sonntagsonderberg nach Eisenach.

Am 20. September 1931 soll ein Sonderberg... die Billiger Sonntagsonderberg... die Billiger Sonntagsonderberg...

12 Jahre „Stahlhelm“ Halle.

Hptm. Küttner hält die Festrede. / Sedan, Lannenberg und das Heute.

Am Tage von Sedan und Lannenberg... die 12 Jahre „Stahlhelm“ Halle... die 12 Jahre „Stahlhelm“ Halle...

Schlafplatz tritt das heutige System... die 12 Jahre „Stahlhelm“ Halle... die 12 Jahre „Stahlhelm“ Halle...

Von Kindertagen, Zahngebissen und verlorenen Schafen.

Die Registratur der Vergeßlichkeit.

Im Hundbüro der Reichsbahn.

An und für sich hat man heute... die Registratur der Vergeßlichkeit... die Registratur der Vergeßlichkeit...

Mit dem System muss getroffen werden... die 12 Jahre „Stahlhelm“ Halle... die 12 Jahre „Stahlhelm“ Halle...

Zwei gewaltige Aufmärsche... die 12 Jahre „Stahlhelm“ Halle... die 12 Jahre „Stahlhelm“ Halle...

In diesem Sinne sprach Hauptmann Küttner... die 12 Jahre „Stahlhelm“ Halle... die 12 Jahre „Stahlhelm“ Halle...

Goldene Hochzeit.

Goldene Hochzeit.

Am 20. August 1931 feierten die früheren... die Goldene Hochzeit... die Goldene Hochzeit...

Erster Frauenkongress des Vaterländischen Frauenvereins.

Auch Gellingsheit kann einen... der Erste Frauenkongress... der Erste Frauenkongress...

Wessental befinden, so soll uns die... die Wessental... die Wessental...

Ein seltsames dreifaches Jubiläum.

Am 3. September begeht das... ein seltsames dreifaches Jubiläum... ein seltsames dreifaches Jubiläum...

Der junge Autor.

„Ich will mich nicht rühmen, aber ich... der junge Autor... der junge Autor...

Garbinenausstellung bei Karstadt.

Warren noch vor zwei Jahren... die Garbinenausstellung... die Garbinenausstellung...

In einer bunten Aufmachung... die Garbinenausstellung... die Garbinenausstellung...

Goldene Hochzeit.

Am 20. August 1931 feierten die... die Goldene Hochzeit... die Goldene Hochzeit...

Erster Frauenkongress des Vaterländischen Frauenvereins.

Auch Gellingsheit kann einen... der Erste Frauenkongress... der Erste Frauenkongress...

Überreinsnachrichten.

Mitteilungen von Vereinen... die Überreinsnachrichten... die Überreinsnachrichten...

Deutscher Akademikerverbund... die Überreinsnachrichten... die Überreinsnachrichten...

